

Start ins Winter-Vergnügen

Ski Heil! Schon jetzt die Saison-Karten sichern

Der Vorverkauf startet jetzt: günstige Preise im Skigebiet Unterberg (Wr. Neustadt). Info: www.schigebiet-unterberg.at. Die Hochkar/Lackenhof-Kombi gibt es nur noch bis 31. Oktober billiger. Info: www.hochkar.com ■

60.000 Kapseln und 3.000 Zäpfchen

Sechs Spitäler in NÖ haben neue Medikamenten-Lösung

Das in Wr. Neustadt neu eröffnete Logistikzentrum mit Produktionsapothek (Foto) versorgt gleich sechs Spitäler: Baden, Mödling, Hainburg, Hohegg, Neunkirchen und Wr. Neustadt. Jährlich werden 1,6 Millionen € eingespart ■



Foto: LKH/Baldaur



Topmodern nach Umbau: Fischapark

100 Mio. € in Wr. Neustadt investiert:

Fischapark eröffnet

Der Fischapark Wr. Neustadt präsentiert sich ab heute, Freitag, völlig neu: Betreiber SES Spar European Shopping Centers vergrößerte den Einkaufstempel um 120 Shops; 1.800 Gratisparkplätze stehen Kunden zur Verfügung (Eröffnungsfeier siehe Leute, S. 25) ■



Marcus Wild (SES), Manager Christian Stagl & Markus Kaser (Interspar)

Fotos: SES Spar European Shopping GmbH

Sextäter sollen früher entlassen werden Häfen überfull: Aber weniger Wärter 2016

Kritik an den Regierungsplänen von FP-Nationalrat Christian Lausch: Denn in Österreichs Gefängnissen – die meisten Haftanstalten sind in NÖ und randvoll (Stichwort: Schlepper) – gibt es im nächsten Jahr weniger Wärter (minus zwölf Beamte). Und: Geistig abnorme Straf- und Sextäter sollen früher entlassen werden.

Eine Justizministeriumssprecherin sagt: „Es gab Umschichtungen. Aber wir haben sogar 15 Planstellen mehr für 2016.“

Und Maßnahmentäter können künftig besser betreut werden.“

Für Christian Lausch sind jedoch beide Punkte ein Anschlag auf die Sicherheit: „Die Pläne sind ein absoluter Skandal. Denn es wurde zwar die Verwaltung aufgeblasen, aber Beamte im unmittelbaren Strafvollzug gibt es weniger.“ ■



Lausch (li.): „Zu wenig Sicherheit im Häfen“

Fotos: Parlamentsdirektion/FP, PD

Antworten

von Kardinal Christoph Schönborn

Die Familie – Gottes eigene Idee

Ehepaare, Bischöfe, Experten aus aller Welt tagen seit zwei Wochen in Rom zum Thema Familie. Ich darf daran teilnehmen und lerne viel. Was wusste ich schon über die Situation in Afrika? Über den radikalen Wandel von einer uralten dörflichen Stammeskultur zu den riesigen Millionenstädten, in denen inzwischen fast die Hälfte der afrikanischen Bevölkerung lebt. Wie schaffen die Menschen diesen Übergang in ihren Ehen und Familien?

Viel ist die Rede von den Familien in den Kriegsgebieten der Welt. Flucht ist oft der einzige Ausweg. Familien werden zerrissen. Aber sie halten auch zusammen, helfen einander, besser als alle staatlichen Stellen. Thema Arbeitsmigration: Hunderttausende Mütter sind aus der Ukraine, aus Osteuropa und aus Asien auf

Arbeitssuche in den Westen gekommen. Die Kinder sind meist bei den Großeltern geblieben, sofern vorhanden. Von all dem, und von noch viel mehr ist auf der Synode zu hören. Und auch darüber, dass immer mehr Menschen ohne Trauschein zusammenleben. Und dass die Scheidungen nicht weniger werden.

Also vor allem viel Not? Ist die Familie in Gefahr? Gar ein Auslaufmodell? Ganz gefehlt. In allen Umfragen steht der Wunsch nach Familie ganz oben. Aus aller Welt hören wir Ähnliches. Die Familie lebt, auch wenn sie viele Wunden hat. Gerade die Flüchtlinge zeigen, dass in Zeiten der Not kein Netzwerk besser hält, als das der eigenen Familie. Diese Botschaft nehme ich aus Rom mit: Die Familie hat Zukunft! Schließlich hat ja Gott selber sie erfunden. Sie ist seine eigene Idee für uns!

